Atalanta (August 2000) **31** (1/2): 77-85, Würzburg, ISSN 0171-0079

Über *Mythimna (Morphopoliana) languida* (Walker, 1858), eine neue, tropische Wanderfalterart Europas, und ihre Fundangaben in Nord- und Süditalien

(Lepidoptera: Noctuidae)

von

Ladislaus Rezbanyai-Reser & Axel Hausmann

eingegangen am 14.I.2000

Zusammenfassung: Die mit manchen anderen Noctuidenarten leicht verwechselbare *Mythimna (Morphopoliana) languida* (Walker, 1858) (= *consanguis* auct. nec. Guenée, 1852), wird aus Südtirol (Norditalien) und nach Parenzan & Scalercio (1996) zum zweiten Mal von mehreren Orten Süditaliens gemeldet. Die Falter (♂♂ und ♀♀) und ihre Genitalien werden abgebildet. *M. languida* ist tropischen Ursprungs, in Afrika, Asien und Australien weit verbreitet, und in Europa erst jüngst in Griechenland, Kreta, Malta und Süditalien nachgewiesen worden. Es handelt sich hier wahrscheinlich um gelegentliche Einwanderer, wobei die Art unter Umständen auch in den südlichsten Teilen Europas heimisch werden könnte. Die Frage wird diskutiert, ob es sich bei diesen Einwanderungen um ein neueres Phänomen handelt oder ob die Art bisher nur übersehen wurde.

Abstract: *Mythimna (Morphopoliana) languida* (Walker, 1858) (= *consanguis* auct. nec. Guenée, 1852) is recorded from South Tyrol (northern Italy) and, for the second time after Parenzan & Scalercio (1996), from southern Italy. This species can easily be confused with some other Noctuid moths. Adult moths (both sexes) and genitalia are figured. *M. languida* is an originally tropical species with a wide distribution area from Africa over southern Asia to Australia, but recorded in Europe just recently from Greece, Crete, Malta and southern Italy. These European records are probably due to immigration, but the species may also become sedentary in the most southern parts of Europe. It is discussed, whether such an immigration must be considered as a new phenomenon or whether the species has just been overlooked.

Einleitung

Vor einigen Jahren erhielt der Erstautor von Louis Perrette, F-Stiring-Wendel, eine Anzahl von Faltern der Gattung *Mesapamea* (Lep., Noct.) zur genauen Artbestimmung. Hierzu mußten etliche Falter genitaluntersucht werden. Nach Aufspaltung der Ausbeute auf die beiden Arten *secalis* L. und *didyma* Esp. (= *secalella* Remm) blieb ein ♀ aus Naturns (Südtirol) übrig (Abb. 1/3), das zwar entfernt einer *Mesapamea* ähnelte, deren Genitalien (Abb. 4) jedoch eine vollkommen andere Form zeigten. Nachforschungen und Anfragen bei Kollegen konnten lange Zeit nicht klären, zu welcher Art dieses ♀ gehört.

In einer vor kurzem von Philippe Dubey, CH-Neuchâtel, zu Bestimmungszwecken vorgelegten kleinen Ausbeute von Nachtfaltern befand sich ebenfalls ein fremdartiges Exemplar, und zwar

aus Süditalien (Abb. 1/1). Nach umfangreichem Studium der Abbildungen in SEITZ (1914) kam der Erstautor zum Schluß, daß es sich um die weitverbreitete tropische *„Polia consanguis* GUENÉE" handeln könnte. Die Genitalien des ♂ stimmten jedoch überraschenderweise gut mit denen der Gattung *Mythimna* überein (Abb. 3). Obwohl sich dieses ♂ in mehreren Einzelheiten von dem oben erwähnten ♀ aus Naturns unterscheidet, deutete der Gesamthabitus der beiden Falter dennoch auf Artgleichheit hin.

Die europäische Lepidopterenliste von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) bot nun die Lösung des Problems und bestätigte zugleich die vorläufige Bestimmung. Danach soll *consanguis* heute *Aletia languida* (WALKER, 1858) heißen, da *consanguis* auctorum eine „misidentification" (nec GUENÉE, 1852) und *Aletia* der „richtige" Gattungsname ist. Nach HACKER (1990) ist das Taxon *languida* als eine *Hadena*-Art aus Südafrika beschrieben worden, *„Polia" consanguis* dagegen aus Indien. Angesichts des ziemlich uncharakteristischen Aussehens der Art ist es nicht verwunderlich, daß sie aus Beirut von BOHATSCH 1880 ein drittes Mal beschrieben wurde, und zwar unter dem Namen *„Mamestra zachii"* HACKER (1990) verweist bei dieser Art auf WILTSHIRE (1985: Figs. 4, 6, 7), HACKER (1989) und POOLE (1989: 62)". In der Fachliteratur finden wir jedoch noch weitere jüngere, und deshalb ungültige Namen für die Art: *stolida* LEECH, *abbas* BETHUNE-BAKER und *sesamoides* HAMPSON.

Wie bereits erwähnt, scheint das Taxon aufgrund der männlichen Genitalien zur Großgattung *Mythimna* zu gehören. Ob *Aletia* eine eigene Gattung ist oder lediglich eine Untergattung von *Mythimna* ist Ansichtssache. HREBLAY (1996) stellte für die sogenannte *„languida*-Guppe" sogar eine eigene Untergattung, *Morphopoliana*, auf. Je nach Beurteilung der Kriterien zur Festlegung der verwandschaftlichen Beziehungen zwischen den Arten und Artgruppen kann *languida* also entweder als *„Mythimna (Aletia) languida"*, *„Mythimna (Morphopoliana) languida"* oder eben *„Aletia (Morphopoliana) languida"* bezeichnet werden.

Die Gesamtverbreitung umfaßt in der erwähnten Literatur folgende Gebiete:

- SEITZ (1914): Ägypten, Syrien, Kaschmir, Japan, Indien, Sumatra, Australien und Südafrika.
- HACKER (1990) (für die Umgebung von Kleinasien): Balkanhalbinsel, Süd-Türkei, Zypern, Syrien, Libanon, Israel, Zentral- und Ost-Iran, Irak, Arabische Halbinsel, Ägypten.
- KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) (für Europa): Griechenland, Kreta und Malta.

Die Art ist also weder in diesen Publikationen, noch in der italienischen Faunenliste von RAINERI & ZILLI (1995) aus Italien erwähnt worden.

Nach einer diesbezüglichen Kontaktaufnahme von RESER mit dem Zweitautor und mit ALBERTO ZILLI (Rom), stellte sich heraus, daß Nachweise dieser Art aus Süditalien bereits publiziert wurden, und zwar von PARENZAN & SCALERCIO (1996). Ferner wurde *M. languida* in Süditalien vom Zweitautor selbst mehrmals gefangen, und ZILLI war eine Fundangabe von der Insel Stromboli (leg. DAPPORTO) bekannt. Auch wenn das zunächst unbestimmbare ♀ aus Naturns, Südtirol, sich habituell von den anderen, uns vorliegenden Exemplaren der Art etwas unterscheidet, so stimmen die Genitalien doch weitestgehend mit denen der süditalienischen *languida* überein und belegen die Konspezifität.

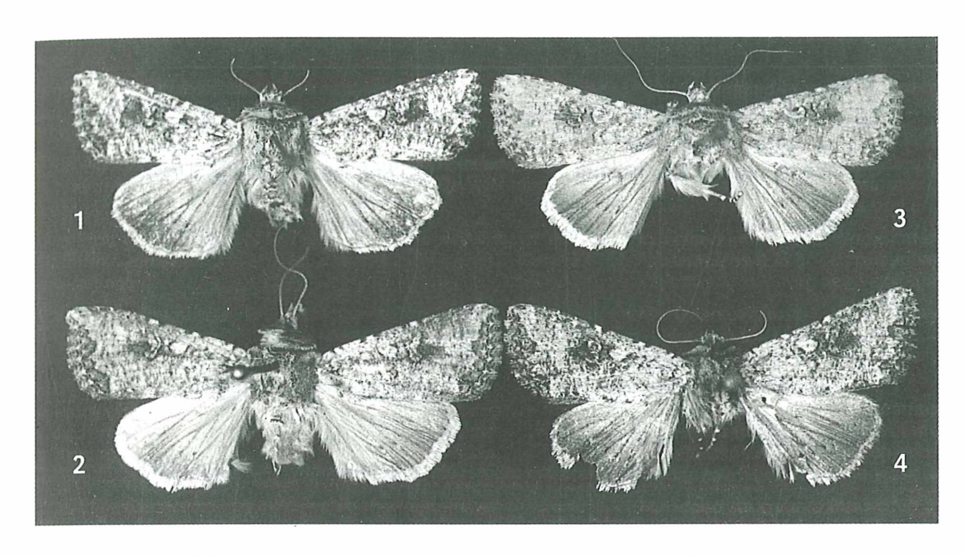


Abb. 1: Je zwei ♂♂ (1, 2) und ♀♀ (3, 4) von *Mythimna (Morphopoliana) languida* WALKER. Spannweite: 30–33 mm. 1: I-Puglia, Morciano di Leuca, 30 m, 14.VII.1999, leg. et in coll. PH. DUBEY; 2: Mosambique, Zambèze, Nova Choupanga, prés Chemba, IX.1929, leg. P. LESNE, in coll. Mus. d'hist. nat., Genéve; 3: Südtirol, Naturns, 22.VII.1964, leg. HCH. HERTZ, in coll. L. PERRETTE; 4: I-Basilicata mer., Costa tirr., Maratea, 620 m, 4.IX.1995, leg. A. HAUSMANN, in coll. ZSM.

Schließlich erhielten wir noch von GOTTFRIED BEHOUNEK (D-Deisenhofen) eine Anzahl wichtiger Informationen über *languida*, in Form einer umfangreichen Literaturliste (siehe unten), sowie folgender Angaben zur Verbreitung, Phänologie und Biologie der Art:

Verbreitung (wobei allerdings nicht angegeben werden kann, wo *languida* wirklich bodenständig ist): Kapverdische Insel, Algerien, Malta, S. Italien, S. Balkan, Griechenland, Kreta, Zypern, Türkei, Ägypten, Israel, Libanon, Syrien, Irak, Iran, Saudi Arabien, Yemen, Pakistan, N. Indien, Nepal, Himalaya, N. Thailand, S. Afrika, Natal, Elfenbeinküste, Senegal, Ghana, Zaire, Kongo, Burundi, Tanzania (Tanganjika), Kenya, Madagaskar. – Ob in Australien nur die „richtige" *consanguis* zu finden ist oder beide Arten, *consanguis* und *languida*, nebeneinander vorkommen, ist uns nicht bekannt.
- Flugzeit: April, Mai, September, Oktober, November.
- Futterpflanzen: *Arundo* bzw. *Arundo phraguntes* (nach HACKER, 1989, auch „*Lavathera*").

Diskussion

Neue Fundangaben von *languida* aus Italien (Abb. 2):

1 ♂ I-Puglia, Morciano di Leuca, 30 m, 14.VII.1999, leg. et in coll. PH. DUBEY (CH-Neuchâtel)

4 ♂♂, 1 ♀ I-Calabria sept., Fiumicello di Tortora (CS), 80 m, 18.IX.1994, leg. A. HAUSMANN, in coll. Zool. Staatssamml. München (ZSM)

1 ♂ I-Basilicata mer., Costa tirr., Maratea (PZ), statua del Redentore, 620 m, 13.IX.1991, leg. A. HAUSMANN, in coll. ZSM

1 ♀ I-Basilicata mer., Costa tirr., Maratea (PZ), statua del Redentore, 620 m, 4.IX.1995, leg. A. HAUSMANN, in coll. ZSM

1 ♂ I-Arcipelago delle Eolie, Isola di Stromboli, 25.VI.1998, leg. et in coll. L. DAPPORTO (I-Calenzano)

1 ♀ I-Südtirol, Naturns, 22.VII.1964, leg. HCH. HERTZ (Homburg-Saar), in coll. L. PERRETTE (F-Stiring-Wendel)

Die Art fliegt typischerweise auf heißen, küstennahen Biotopen. Am 18. September 1994 wurden vom Zweitautor im nördlichen Kalabrien (Tortora) in einem engen Bachtal in ca. 2 km Entfernung von der Küste insgesamt 5 Exemplare erbeutet. Es handelte sich hierbei um eine relativ warme Vollmondnacht ohne übermäßigen Anflug anderer Wanderfalterarten.

Weitere Angaben nach PARENZAN & SCALERCIO (1996):
I – Calabria centr., Amantea (CS), 200 m, 15.VII.1995, leg. et in coll. S. SCALERCIO (I-Cosenza)
I – Calabria centr., Copanello (CZ), 80 m, 7.–21.IV.1995, leg. GATTI, coll. S. SCALERCIO (I-Cosenza)
Die Art wurde an diesen Fundorten auch in den Jahren 1997–1999 gefangen (SCALERCIO, mdl. Mitt.).

Sicherlich gehört *M. languida* zu den Wanderfalterarten. Da sie auch auf Malta gefunden wurde, überrascht ihr Erscheinen in Süditalien nicht sonderlich. Der Fund in Südtirol ist jedoch äußerst bemerkenswert. In den beiden letzten Jahrzehnten drangen mehrere südliche Wanderfalterarten erstmalig oder unerwartet zahlreich nach Süd- und Mitteleuropa ein. In diesem Zusammenhang kann man auch die Nachweise von *languida* in Süditalien verstehen. Das Exemplar aus Südtirol stammt jedoch aus dem Jahr 1964!

Da es sich hier um eine in ihrem Aussehen nicht besonders charakteristische und offensichtlich auch variable Art handelt, kann sie – oberflächlich betrachtet – mit einer *Mesapamea*, einer *„Mamestra" suasa*-Form oder sogar einer *Discestra trifolii* verwechselt werden. Aus diesem Grund wird sie beim Lichtfang vermutlich oft nicht mitgenommen („das haben wir ja schon!"), oder als Sammlungsbeleg falsch bestimmt.

Hier wirft sich die Frage auf, ob diese leicht verwechselbare Art in Süd-, oder sogar in West-, Mittel- oder Osteuropa, nicht auch früher schon gelegentlich auftauchte, aber nicht mitgenommen oder übersehen wurde. Vielleicht liegen in einigen Sammlungen solche Belege vor, unbestimmt, oder mit irgendeiner anderen Art verwechselt.

M. languida ist im Gegensatz zu *Discestra trifolii* mehr bräunlich gefärbt und nicht so spitzflügelig, im Vergleich mit *„Mamestra" suasa* etwas kleiner. Die Flügelspannweite (ca. 30 mm) entspricht in etwa der einer etwas kleineren *Mesapamea*. Der Vorderflügel ist gelbbraun (beige) gefärbt, mit mehr oder weniger deutlichen dunkelbraunen Eulenfalter-Zeichnungen (Ring-, Nieren und Zapfenmakeln), wobei besonders der *Mesapamea*-ähnliche Saumbereich auffällt, sowie ein markanter dunkler Schattenfleck saumwärts des Nierenmakels und ein kurzer Basalstrich. Die Fransen sind deutlich gescheckt. Die Variabilität der Vorderflügelzeichnung kommt

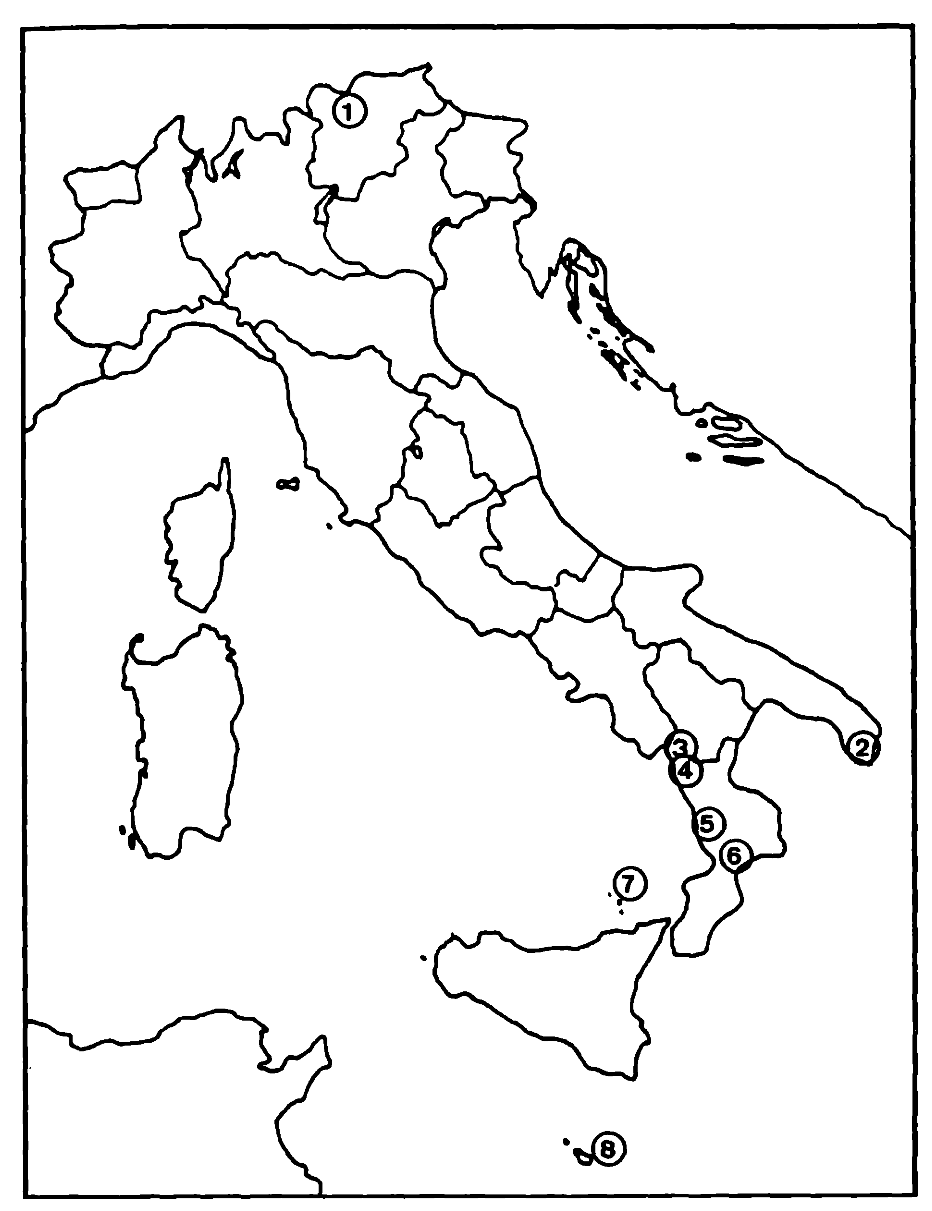


Abb. 2: Die bisher bekannten Fundorte von *Mythimna (Morphopoliana) languida* WALKER in Italien. 1: Naturns, 2: Morciano di Leuca, 3: Maratea, 4: Fiumicello di Tortora, 5: Amantea, 6: Copanello, 7: Stromboli, sowie der auch früher schon bekannte Fundort Malta (8).

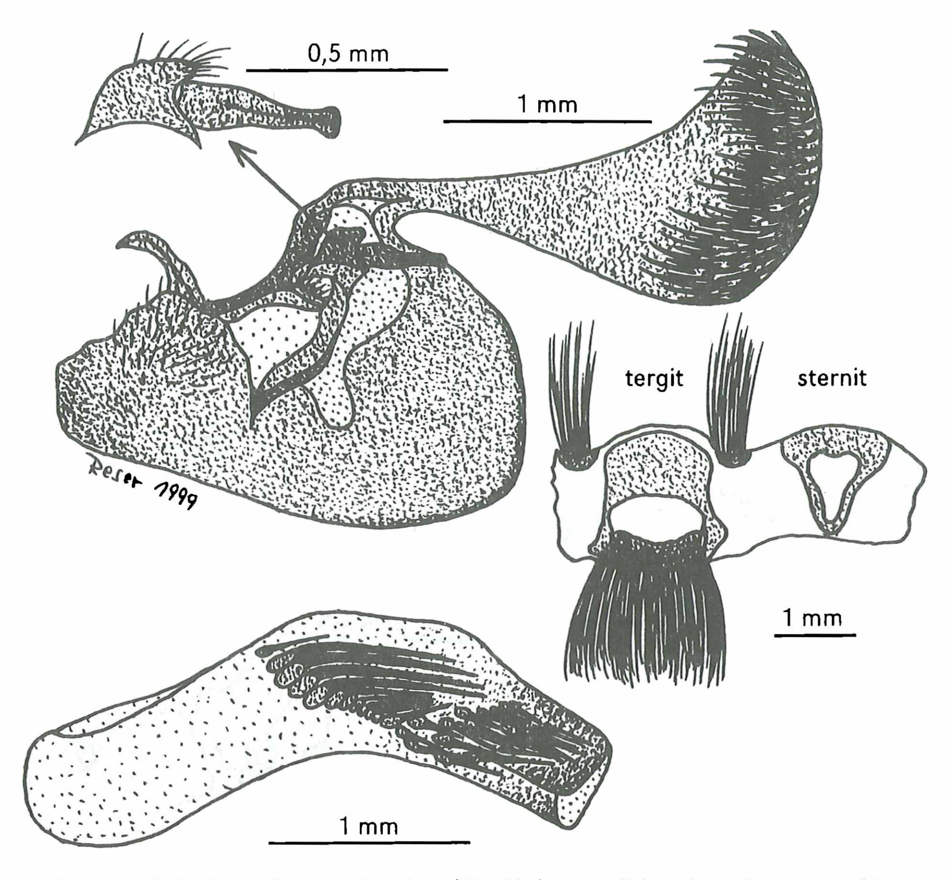


Abb. 3: Details (Valve, Aedoeagus, Sternit und Tergit) der männlichen Genitalien von *Mythimna (Morphopoliana) languida* WALKER (I-Calabria, Fiumicello di Tortora, 18.IX.1994, leg. A. HAUSMANN, Gen. präp. Nr. REZBANYAI-RESER 16898).

durch die mehr oder weniger dichte, dunkle Bestrichelung über die beige Grundfarbe zustande: Da das ♀ aus Naturns kaum bestrichelt ist, die Falter aus Süditalien dagegen ziemlich dicht, sehen sie auf den ersten Blick wie zwei unterschiedliche Arten aus. Der Hinterflügel ist im Mittel- und Basalfeld ein wenig aufgehellt, mit einem schwachen, dunklen Zellfleck, ferner mit dunkleren Adern, auf denen sich - mehr oder weniger gut sichtbar - drei bis vier schwarze Punkte befinden. Die Hinterflügelfransen sind ungescheckt, hellbraun, ganz am Rand jedoch dunkler, wodurch ein schmaler, dunkler Randstreifen entsteht (nur bei „fransenreinen" Exemplaren sichtbar). Auf der Hinterflügelunterseite sind eine schmale, dunkle, z.T. in Fleckchen aufgelöste Mittelbinde und ein kleiner, dunkler Zellschlußfleck augenfällig.

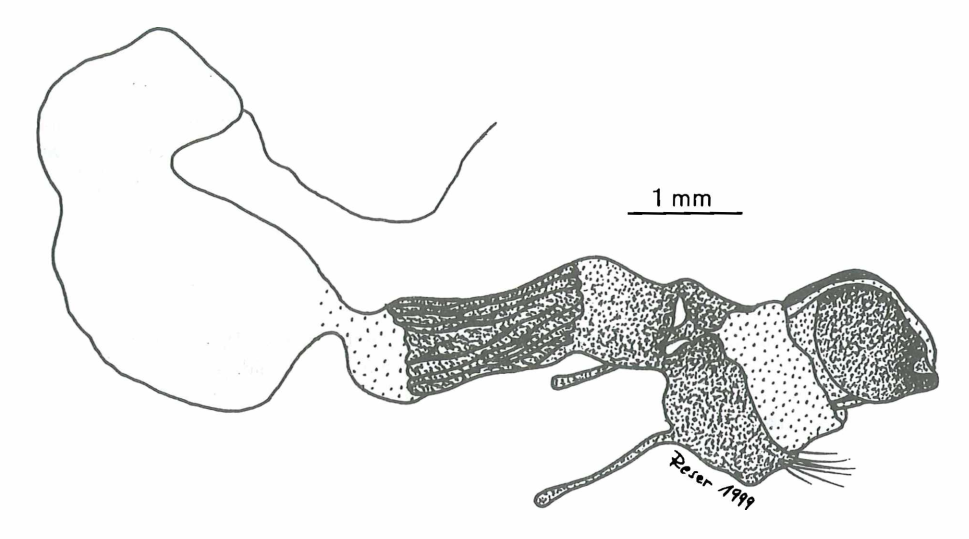


Abb. 4: Die weiblichen Genitalien von *Mythimna (Morphopoliana) languida* WALKER (I-Basilicata, Maratea, 4.IX.1995, leg. A. HAUSMANN, Gen. präp. Nr. REZBANYAI-RESER 16897).

Alles in allem sieht die Art auf den ersten Blick keineswegs einer *Mythimna* ähnlich. Die Genitalien beider Geschlechter (Abb. 3–4) legen eine Einordnung der Art in *Mythimna*, Untergattung *Aletia* nahe. Die Genitalien der untersuchten ♂♂ aus Süditalien (Morciano di Leuca und Fiumicello di Tortora, Gen. präp. Nr. REZBANYAI-RESER 16830 bzw. 16698) und diejenigen des ♂ aus Südostafrika (Mozambique, Umgebung Chemba, Gen. präp. Nr. REZBANYAI-RESER 16899) stimmen weitestgehend miteinander überein. Dasselbe trifft auch auf die Genitalien der beiden untersuchten ♀♀ aus Nord- und Süditalien zu (Naturns und Maratea, Gen. präp. Nr. REZBANYAI-RESER 11854 bzw. 16697).

Schlussbemerkungen

Es bleibt abzuwarten, ob in anderen Sammlungen vielleicht noch weitere europäische Exemplare der Art gefunden werden, bzw. ob in den folgenden Jahren eine Häufigkeitszunahme von *M. languida* in Europa zu verzeichnen sein wird, und die Art eventuell sogar nach Mitteleuropa vordringt. Der Fundort Naturns in den Südalpen wird in der Regel als bereits zu „Mitteleuropa" gehörend betrachtet. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, daß die Art infolge der immer stärkeren Verbreitung von großflächigen, landwirtschaftlichen Gewächshäusern in Süd- und Mitteleuropa vorübergehend oder dauerhaft heimisch wird. In Süditalien ist *M. languida* vielleicht sogar schon jetzt bodenständig.

Dank

Die Verfasser danken den Kollegen LOUIS PERETTE, F-Stiring-Wendel, PHILIPPE DUBEY, CH-Neuchâtel, LEONARDO DAPPORTO, I-Calenzano, und STEFANO SCALERCIO, I-Cosenza, für wichtige Fundangaben, ferner BERNHARD MERZ, Muséum d'histoire naturelle, CH-Genève, für die Zusendung von aus Nordostafrika stammendem Vergleichsmaterial, sowie GOTTFRIED BEHOUNEK, D-Deisenhofen bei München und ALBERTO ZILLI, Museo Civico di Zoologia, I-Rom, für wertvolle Informationen zum Thema.

Literatur

AMSEL, H. G. (1933): Die Lepidopteren Palästinas. - Zoogeographica **2** (1): 100-107.

AMSEL, H. G. (1935): Weitere Mitteilungen über palästinensische Lepidopteren. - Veröff. Dt. Kolonial- und Überseemuseum, Bremen, **1** (2): 232-241.

BAISCH, G., BLESHKOV, V. S., GELBRECHT, J., HACKER, H., HUBER, K., KALLIES, A., KAUTT, P., LÖBEL, H., LEHMANN, L. & M. PETERSEN (1998): Bausteine zur Fauna der Noctuoidea der Türkei. Mit einer Übersicht aller in der Türkei bisher beobachteten Noctuoidea. - Esperiana **6**: 213-373.

HACKER, H. (1989): Die Noctuidae Griechenlands. Mit einer Übersicht über die Fauna des Balkanraumes. - Herbipoliana **2**: 1-589 + I-XII.

HACKER, H. (1990): Die Noctuiden Vorderasiens (Lepidoptera). - Neue Entomol. Nachr. **27**: 1-707 + 16 Taf.

HACKER, H. (1996): Ergänzungen zu „Die Noctuidae Vorderasiens" und neue Forschungsergebnisse zur Fauna der Türkei II. - Esperiana **4**: 273-330.

HACKER, H. (1999): Systematic List of the Lepidoptera of the Arabian Peninsula with a survey of the spread with special reference of Yemen. - Esperiana **7**: 15-195.

HACKER, H. & M. LÖDL (1989): Taxonomisch und faunistisch bemerkenswerte Funde aus der Sammlung R. PINKER, 9. Beitrag der Noctuiden der Türkei. - Ztschr. Arb. Gem. Österr. Entomol. **40** (3-4): 65-82.

HACKER, H., SCHREIER, H. P. & A. BISCHOF (1999): Lepidoptera of Yemen Arabic Rebublic, collected by A. BISCHOF, H. HACKER & H. P. SCHREIER in autumn 1996, and B. MÜLLER in summer 1987. - Esperiana **7**: 267-282.

HACKER, H. & A. S. TALHOUK (1998): Contribution to the Noctuidae Fauna of Lebanon with the first proof of ten species and taxonomic comments. - Esperiana **6**: 376-380.

HAMPSON, G. F. (1903): Cat. Lep. Phal. B. M., Hadeninae. - Bull. Brit. Mus. Nat. Hist. **5** (1905): 1-633.

HEYDEMANN, F. & A. SCHULTE (1963): Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Irak. Mitt. münchn. entomol. Ges. **53**: 80-103.

HREBLAY, M. & L. RONKAY (1998): in HARUTA et al.: Noctuidae from Nepal. - Tinea **15** (Suppl. 1): 117-310.

HREBLAY, M. (1996): Revision der *Mythimna consanguis-, languida-, madensis-, natalensis*-Artengruppe (*Morphopoliana* subgen. n.). - Esperiana **4**: 133-158.

KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. - Apollo Books, DK-Stenstrup.

PARENZAN, P. & S. SCALERCIO (1996): Nuove segnalazioni di Nottuidi (Lepidoptera) per l'Italia meridionale. - Entomologica **30**: 105-133.

POOLE, R.W. (1989): Noctuidae 1-3. In HEPPNER: Lepidopterorum Catalogus (New Series), Fasc. **118**, pp. 1314. - Leiden, New York, Kobenhavn, Köln.

RAINERI, V. & A. ZILLI (1995): Lepidoptera Noctuoidea. In MIRELLI, A., RUFFO, S. & S. LA POSTA: Checklist delle specie della fauna Italiana, **91**: 1-43. - Ed. Calderini, Bologna.

SEITZ, A. (1914): Die Gross-Schmetterlinge der Erde, **3**. Band: Die eulenartigen Nachtfalter. - Verl. Kernen, Stuttgart.

SCHAIDER, P. (1998): Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Nordwest-Griechenland aus meinem Garten in Faskomilia. - Esperiana **6**: 573-576.

THURNER, J. (1967): Lepidopteren aus Morea, ein weiterer Beitrag zur Fauna des Peloponnes. - Ztschr. Wien. entomol. Ges. **52**: 7-58.

WILTSHIRE, E. P. (1957): The Lepidoptera of Iraq, Revised and Enlarged. - Kayae Ltd., London.

WILTSHIRE, E. P. (1970): Middle East Lepidoptera, Beitr. 19. - Veröff. Zool. Staatssamml. München **14**: 91-119.

WILTSHIRE, E. P. (1985): New Heterocera from Oman. - J. Oman Studies **7**: 39-48.

WILTSHIRE, E. P. (1990): An Illustrated, Annotated Catalogue of the Macro-Heterocera of Saudi Arabia. - Fauna of Saudi Arabia **11**: 91-287.

Anschriften der Verfasser

Dr. LADISLAUS RESER (REZBANYAI)
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
CH-6003 Luzern
(e-mail: lreser@naturmuseum.ch)

Dr. AXEL HAUSMANN
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D-81247 München
(e-mail: Axel.Hausmann@zsm.mwn.de)